

# »Teaching Philosophy«

Ich verstehe mich als Lehrender, der gleichzeitig Lernender ist. Theologie erfordert ständiges Lernen und den Austausch mit anderen Menschen auf dem Weg. Es ist ein Glück, Semester für Semester mit wissbegierigen Studierenden zu arbeiten, die unterschiedliche biografische Hintergründe und religiöse Vorverständnisse ins Gespräch einbringen.

In meiner Lehrtätigkeit liegt ein Schwerpunkt auf der Unterscheidung zwischen Theorie (Theologie) und Praxis (christlich-religiöses Leben). Mein Ziel ist es nicht, angehende Pfarrer:innen oder Lehrer:innen auszubilden, sondern vielmehr ein akademischer Bildungspartner für alle zu sein, die eine tiefere theoretische Perspektive auf die Vielfalt und Ambivalenzen christlich-religiöser Praxis suchen und diese komplexe Praxis auch befördern und verstehen wollen.

Erfolgreich begleitete Bildungsprozesse zeichnen sich in meinen Augen vor allem dadurch aus, dass sich Studierende selbst besser verstehen, ihre Positionen sowie ihre blinden Flecken kennen und theologische Konzepte souverän in eigenen Analysen und Argumentationen anwenden können.

Die Studierenden, die meine Lehrveranstaltungen besucht haben, zeichnen sich daher idealerweise durch folgende Kompetenzen aus:

1. Sie verstehen das Theorie-Praxis-Problem und können sich wissenschaftstheoretisch positionieren.
2. Sie sind mit verschiedenen Standpunkten, Entwürfen und Kontroversen vertraut, auch mit marginalisierten Positionen.
3. Sie können Theorien kontextualisieren und rekontextualisieren, um sie auf konkrete Praxisprobleme anzuwenden.
4. Sie erkennen Voraussetzungen, Polaritäten und Zusammenhänge in Argumentationen und können diese transparent machen.
5. Sie entwickeln eigene praktisch-theologische Argumentationswege und Praxisimpulse, basierend auf vielfältigen Ressourcen – gleich welcher glaubenskulturellen Herkunft sie auch entstammen.
6. Sie schätzen die Chance, ihre theologische Stimme zu nutzen und eigene Positionen zu entwickeln, sei es in Übungs- und Erprobungsräumen oder bei der Analyse kontroverser Praxisphänomene. Sie denken laut vor anderen.

In meiner Lehre verwende ich Fallstudien, Produkttests, individuelle Beobachtungsziele und orientiere mich am Prinzip der Zeitgenossenschaft, um theologische Bildungsprozesse effektiv zu gestalten.

Tulln, im September 2023